

Apple offenbart Zulassungsverfahren für den App-Store

Geschrieben von: Philipp

TUESDAY, 25 AUGUST 2009 01:32

Da eine von Google für das iPhone entwickelte Software zur Internet-Telefonie von Apple angeblich abgelehnt wurde, sah sich die US-Amerikanische Regulierungsbehörde FCC in der Notwendigkeit nachzuforschen, ob zwischen Apple und dem Exklusivanbieter des iPhones in den USA, AT&T ein Komplott existiere. Die FCC forderte eine detaillierte Erklärung für die Gründe von Abweisungen von Programmen für den App-Store.

Dabei offenbarte Apple, dass mehr als 40 Tester wöchentlich bis 8.500 Anwendungen auf die technischen und rechtlichen Vorgaben testen. 95 Prozent aller Anwendungen werden laut Apple innerhalb von zwei Wochen zugelassen. 20 Prozent müssen von den Entwicklern in Absprache mit Apple noch einmal überarbeitet werden. Abgewiesene Anwendungen weisen in der Regel Qualitätsprobleme, Softwarefehler, sowie Probleme mit Daten- und Jugendschutz auf.

Die Google-Anwendung selber wurde laut Apple noch nicht abgewiesen, sondern befindet sich weiterhin im Prüfungsprozess. U.a. wird dabei getestet, inwieweit die Internet-Telefonie nur über das WLAN-Netz möglich ist oder ob diese u.U. auch über das Mobilfunknetz UMTS fungiert. AT&T und Apple sollen diesbezüglich eine Vereinbarung haben, dass keine Programme, welche VoiceOver-IP über UMTS nutzen, auf dem iPhone laufen dürfen. Auch ist noch fraglich, inwieweit Google die Datenschutzrichtlinien durch das Versenden von Benutzerdaten umgeht.